

„Wie hätte ich es gemacht?“

#Beobachtung

#Reproduktion

#Aneignung

Unterrichtssequenz zum Thema Figur
für das Fach Bildnerisches Gestalten



Marie Sarah Glaisen dos Santos fragt nach: “Wie hätte ich es gemacht?” und arbeitet mit SchülerInnen und Schülern zu den Arbeiten der Künstlerin Loredana Sperini rund um die menschliche Figur in der Kunst als zentrales Thema.

Beispiel und Arbeitsinstrument für eine mögliche Anwendung.

Praktikumsdokumentation

Praktikantin: Marie Sarah Glaisen dos Santos

Mentorin: Gila Kolb

Praktikumsbetreuung: Karin Rudin

Bild Umschlag:

Ohne Titel, Loredana Sperini, 2016. Photo Sebastian Stadler.
Die Dokumentation entstand im Rahmen des Studiengangs
MA Art Education in den Seminaren Fachdidaktik I und II
an der HKB und PHBern.

Abstract ⁰⁵

Sachanalyse ⁰⁶

Aufbauplan ¹⁰

Beschreibung ¹²

Ergebnisse ²⁴

Material ²⁸

Abstract

Dieses Projekt wurde zwischen Oktober und November 2017 mit einer Klasse der Sekundarstufe II der NMS Bern entwickelt. Die SuS (Jungen und Mädchen zwischen 17 bis 18 Jahre alt) hatten unterschiedliche und allgemeine Interessen in der bildenden Kunst. Das Projekt musste eine Anforderung integrieren: das zentrale Thema Figur (Vorschlag der Praxislehrperson). Abgesehen von dieser Anforderung und ohne zu vergessen, die Anzahl der Schüler (23) und die Gegebenheiten des lokalen Klassenzimmers zu berücksichtigen, könnte das Projekt, seine Ziele und pädagogische Organisation unabhängig voneinander entwickelt werden.

Da sich die Schule in der Nähe des Kunstmuseums Bern und des Ausstellungsbereiches im PROGR befindet, in den zeitgenössischen Werken aus der Sammlung des Kunstmuseums ausgestellt werden, bestand die Idee darin, die Schülerinnen und Schüler in direkten Kontakt mit Werken zeitgenössischer Künstler zu bringen; und diese Werke als Grundlage in die Behandlung des Themas Figur zu integrieren.

Die Ausstellung der Sammlung des Kunstmuseums Bern umfasste Werke der Künstlerin Loredana Sperini (geb. 1970). Aus Fragmenten des menschlichen Körpers zusammengesetzt, zeigten die Plastiken der Künstlerin interessante Merkmale für die Erstellung des Projektes..

Unter dem Titel „Wie hätte ich es gemacht?“ waren die beiden Hauptziele des Projekts: der Werke der Ausstellung in zwei Dimensionen zu reproduzieren und das ausgewählte Werk durch eine freie und persönliche Veränderung sich anzueignen.

Diese Dokumentation enthält die verschiedenen Phasen des Projekts, seine pädagogischen Werkzeuge und die verschiedenen theoretischen Orientierungen, die den SuS vorgeschlagen werden.

- 01 Der Weg von der NMS Bern zum PROGR, Screenshot, google maps.
- 02 Nägelgasse: Straße, in der sich die BG-Klassenzimmer befinden.

Sachanalyse

Ausgangspunkt für das Projekt „Wie hätte ich es gemacht?“ war zunächst, sich mit den Forderungen des Praktikums vertraut zu machen und dann ein Projekt zu entwickeln, das es den SuS ermöglicht, Werkzeuge sowie theoretische und praktische Fähigkeiten zu erwerben, um individuelle Arbeiten mit größtmöglicher Freiheit durchführen zu können.

Diese Anforderungen treten auf verschiedenen Ebenen auf. Erstere sind institutionell und materiell, der allgemeine Kontext, d. h. verbunden mit der Institution, in der das Praktikum stattfindet. In diesem Fall war es die NMS Bern. Es war notwendig, die allgemeine Organisation der Institution, Jahresplanung und Zeitpläne, Ausstattung und die zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten zu berücksichtigen. Zu den institutionellen Anforderungen gehört auch der spezifische Kontext der für das Praktikum zugewiesenen Klassen. In diesem Fall handelte es sich um eine Klasse von 23 SuS, die sich aus Jungen und Mädchen im Alter von 17 bis 18 Jahren zusammensetzten. Dann kommt das Überthema. Thema wurde im Einklang mit den Zielen und Inhalten des Lehrplans des Kantons Bern¹ vom Praxislehrperson gemäß der Jahresplanung vorgeschlagen. Beim ersten Kontakt mit Praxislehrperson

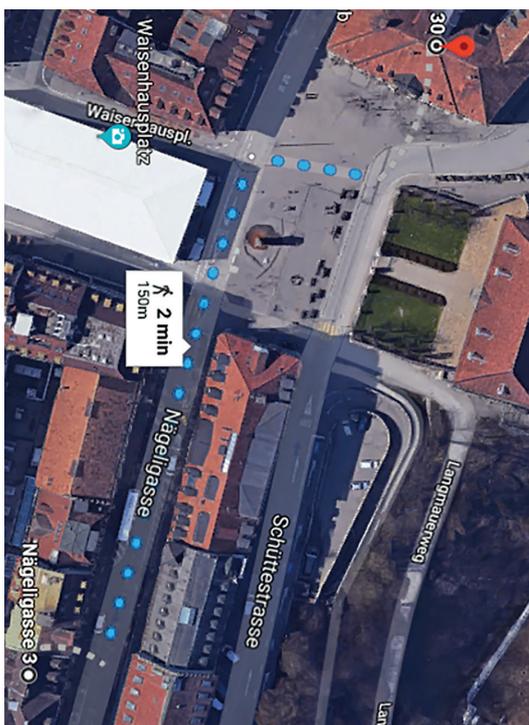
wurde vereinbart, sich mit dem Thema Figur auseinanderzusetzen. So hatte ich große Handlungsfreiheit, um ein Projekt zu entwickeln.

Zum Thema

Unter den Grobzielen und dem Inhalt, die sich auf das Thema Figur im Lehrplan des Kantons Bern beziehen, habe ich die folgenden gewählt den eigenen und fremden Körper differenziert wahrnehmen und darstellen; Zweidimensionale Darstellungs- und Ausdrucksmittel; Körper erfinden, inszenieren und in Beziehung setzen; Figuren situativ wahrnehmen, interpretieren und mit gestalterischen Interventionen darauf reagieren. Wie können dieses Ziel und dieser Inhalt mit einem Projekt in Verbindung gebracht werden, das die oben beschriebenen spezifischen Forderungen und Zusammenhänge berücksichtigt? Wie lässt sich dieses Ziele und dieser Inhalt mit der Berücksichtigung des äußeren Umfelds der Schule und der von den Schülern erworbenen Fähigkeiten verbinden?

Um diese Fragen zu beantworten, wurde beschlossen, ein Projekt zu entwickeln, das sich mit Kunstwerken beschäftigt, die sich in den Ausstellungsräumen in der Nähe der Schule befinden. Daher habe ich die

1 Lehrplan 17, S. 114



01



02

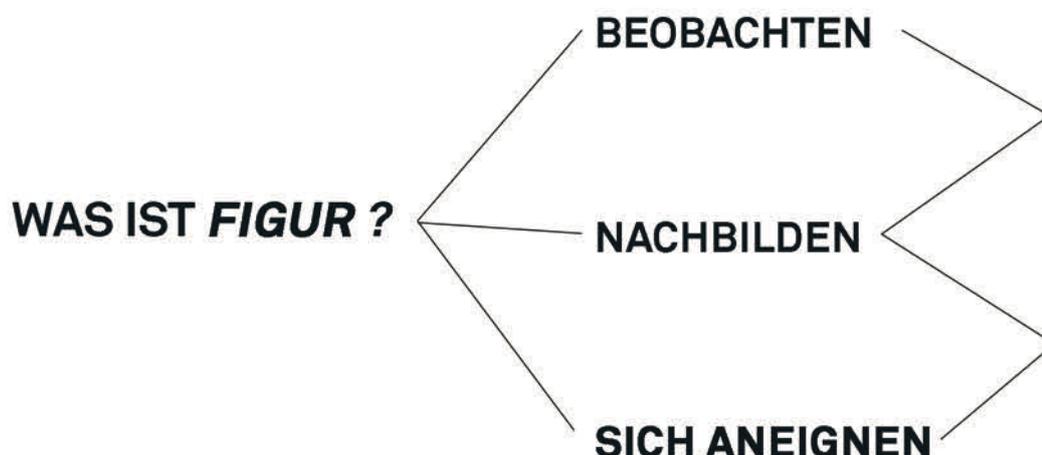
Plastiken der Künstlerin Loredana Sperini als Grundlage für das Projekt gewählt. Aus der Sammlung des Kunstmuseums Bern wurden diese Kunstwerke im PROGR/Zentrum für Kulturproduktion, weniger als 5 Minuten von der Schule entfernt, ausgestellt. Werke, die zum größten Teil aus fragmentierten Elementen des menschlichen Körpers bestehen, hatten interessante Eigenschaften für die Behandlung des Themas und dieser Ziele. Ich fand es auch interessant, den SuS die Möglichkeit zu bieten, mit Werken einer jüngeren Schweizer Künstlerin zu arbeiten, die in Zürich lebt. Ziel war es daher, die SuS in die Lage zu versetzen, bei der Auseinandersetzung mit dem jeweiligen Thema einen in ihrer alltäglichen Umgebung gelegenen Kulturraum zu entdecken, Werke nicht auf einem Bildschirm oder in einem Buch zu entdecken, sondern sie im Ausstellungsraum selbst zu erleben und ihre eigene Arbeitsdokumentation zu konstituieren, indem sie sich selbst ein Werk ihrer Wahl fotografieren.

Kunstpädagogische Relevanz

Um den SuS eine persönliche Arbeit mit möglichst viel Freiheit und Autonomie gegenüber eines Werkes von Loredana Sperini zu ermöglichen, basiert

das Projekt „Wie hätte ich es gemacht?“ auf drei Zielen: das ausgewählte Werk zu beobachten, zu nachbilden und es sich anzueignen. Diese drei Ziele und Aktionen wurden dann in Form von Sequenzen und Sitzungen entwickelt, die das Lernen und die Erlangung von aufeinander folgenden, projektspezifischen Fertigkeiten ermöglichen. Bei den vorgeschlagenen Lernaktivitäten wurden die bisherigen Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt. Vor diesem Projekt hatten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, das Thema Figur in anderen Formen, wie z.B. dem Selbstporträt. Sie experimentierten auch mit bestimmten Techniken (Zeichnung, Aquarell, Wasserfarben), die im Projekt „Wie hätte ich es gemacht?“ verwendet wurden.

Diese drei Ziele und Aktionen wurden in drei Phasen organisiert. Die erste Phase beinhaltet einen Besuch der Ausstellung, bei dem jeder Schüler die Aufgabe hat, eine der ausgestellten Kunstwerke auszuwählen und zu fotografieren. Die anderen beiden Phasen finden im Klassenzimmer statt, mit der Möglichkeit, außerhalb der Unterrichtsstunden zusätzliche Recherchen und Experimente durchzuführen. Die zweite Phase entspricht der zweidimensionalen Reproduktion (Aufgelegte Technik) des gewählten Werkes.



Die dritte, die den SuS die größten Schwierigkeiten bereitet hat, ist die Aneignung des gewählten Kunstwerks, um eine persönliche Arbeit zu entwickeln und zu verwirklichen.

Anfangsphase: Ziele & Lernpotential

Ziel war es, möglichst viel Raum für eine persönliche Entdeckung der Werke zu lassen, d. h. die Hinweise (historisch, technisch & formal) auf die Werke zu reduzieren. Der Schwerpunkt lag auf der Mission: die Auswahl eines Werkes und dessen Dokumentation. Um die Mission zu gewährleisten, musste jeder Schüler der Praktikantin mindestens ein Foto des gewählten Werkes per E-Mail zusenden. Im Klassenzimmer, vor dem Besuch, wurde die Verwendung dieser Dokumentation erklärt. Die wichtigsten Empfehlungen waren: Verwendung des iPhones oder der Kameras, die zur Verfügung gestellt werden konnten, besondere Beachtung des Blickwinkels der Aufnahmen für die Reproduktionsarbeit des Werkes in zwei Dimensionen und besondere Aufmerksamkeit für die Reflexionen der „unter Glas“ präsentierten Werke. Allgemeine Informationen über die Künstlerin und das PROGR-Kulturzentrum wurden den SuS im Plenum vor dem Besuch gegeben. Vor Ort bot eine Mitarbeiterin der Stadtgalerie Bern den SuS eine kurze Präsentation des Veranstaltungsortes und der Ausstellungen an.

Der Vorschlag, den SuS die Möglichkeit zu geben, ein Kunstwerk innerhalb des Ausstellungsraumes auszuwählen, ist ein integraler Bestandteil von pädagogischen Fragen. Dies sind die Haltung und die Mittel, die zur Entwicklung des Unterrichts verwendet werden. Die pädagogische Haltung besteht in diesem Fall darin, einen Rahmen zu geben, ein Projekt mit klaren und präzisen Aufgaben, das gleichzeitig verschiedene Entscheidungsräume bietet, die für eine Annäherung und eine Umsetzung notwendig sind.

Zweite Phase: Ziele & Lernpotential

In der zweiten Phase des Projekts drucken die SuS, nachdem sie zusätzliche Informationen über die Werke und die Künstlerin bekommen haben, eine ihrer Fotografien aus.

Anhand von Fotografien und Erinnerungen (Besuch der Ausstellung) werden den SuS Fragen gestellt, die zu einer ersten Analyse führen. Was sehen Sie? Ist es ein Objekt, ein Körper, Elemente des menschlichen Körpers? Wie werden diese Elemente miteinander in Verbindung gebracht? Was sind die Merkmale dieser Formen (Rundungen, Geometrien, etc.)? Welche Positionen haben sie? Was sind die dominierenden Farben? Woran erinnern Sie diese Formen? Wie fühlen

Sie sich, wenn Sie sie sehen? Woran erinnern Sie diese Objekte? Haben Sie jemals etwas Ähnliches gesehen?

Diese Analyse, die in kleinen Gruppen von 2 SuS durchgeführt ist, zielt darauf ab, die Beobachtungsarbeit zu vertiefen und die Merkmale der Objekte zu unterscheiden. Dann realisieren die SuS eine Reproduktion des gedruckten Werkes von Loredana Sperini (Form, Farbe, Textur). Sie beginnen mit einer Bleistiftskizze (Form/Zusammenstellung/Position), und ergänzen diese dann mit Gouache oder Aquarell nach ihren Wünschen. Die Ziele sind: die Vertiefung des Wissens über Werke, die Entwicklung ihrer technischen Fähigkeiten und folglich die Vertiefung ihrer Kenntnisse zum Thema Figur.

Der emotionale Aspekt ist essentiell für die kreative Arbeit. Eine individuelle und gestalterische Arbeit (Ziel des Projektes „Wie hätte ich es gemacht“ erfordert persönliches Engagement. Dieses persönliche Engagement ist eng mit der Autonomie, dem Selbstvertrauen und dem Vertrauen des Lehrers, und damit mit dem Selbstwertgefühl der Lernenden verbunden. Alle Zwischenstufen dieses Projekts sollten Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit geben, verschiedene Techniken und Strategien zu erlernen, so dass ausreichend autonom und zuversichtlich in seiner Fähigkeit zur Entwicklung ihrer persönlichen Arbeit sein können.

Die Relevanz der pädagogischen Mittel ist in vollem Umfang an der Erwerbung der Autonomie beteiligt. Sie ermöglichen es, die unterschiedlichen Dimensionen des Lernenden zu berücksichtigen. Eine mögliche Antwort auf diese Frage ist es, Methoden zu differenzieren und dem Lernenden Wahlmöglichkeiten zu lassen. Um diese Differenzierung in die Praxis umzusetzen, bietet das Projekt „Wie hätte ich es gemacht?“ verschiedene Arbeitsformen an: in Gruppen, im Plenum und individuell. Es wechselt Richtungsübungen mit einem definierten Rahmen ab, offene Vorschläge mit einem größeren Freiraum.

Dritte Phase: Ziele & Lernpotential

Die dritte Phase des Projekts ist diejenige, die am meisten individualisiert ist, und somit der Teil, der die differenzierteste Begleitung erfordert. Jede/r Schülerin tritt wirklich in eine Projektphase ein, d.h., er entwirft, plant und realisiert eine persönliche Arbeit in zwei Dimensionen aus einer bestehenden Arbeit heraus. Es ist Sache der Lehrperson und jeder Schülerin und das jeweils eigene Projekt das Verständnis des Konzepts der Aneignung zu überprüfen.

Nach wird die Frage der Umsetzung geprüft. Wie führt man ein eigenes Projekt durch? Mit welchen Techni-

ken? Welche Medien sollen verwendet werden? Welches Format? Mit welchen Werkzeugen wollen die SuS experimentieren? Mit welchen Ausdrucksmitteln fühlen sie sich am wohlsten? Alle diese Überlegungen sollten mit den Mitteln und Werkzeugen, die im Klassenzimmer zur Verfügung stehen, berücksichtigt werden, oder indem man mit den Schülerinnen und Schülern über die Mittel nachdenkt, die sie außerhalb der Schule finden können. Auch die Frage nach der zur Verfügung stehenden Zeit sollte mit den SuS besprochen werden. All diese Fragen beziehen sich auf die Machbarkeit ihres Projekts in Bezug auf den materiellen, räumlichen und zeitlichen Kontext.

Diese Phase des Projekts war sicherlich die schwierigste für die SuS, aber wahrscheinlich die interessanteste und lehrreichste. Die erste Schwierigkeit ergab sich, als man sich dem Konzept der Aneignung näherte, begleitet von theoretischen Erklärungen und visuellen Beispielen. Viele Fragen bleiben unbeantwortet, da die SuS sich schwer tun, dieses Konzept in die Praxis umzusetzen. Ist es der Teil der Freiheit und der viel weniger definierte Rahmen, der diese Schwierigkeiten hervorgerufen hat?

In der zweiten Phase des Projekts (nachbilden) wurden die SuS gebeten, ein Kunstwerk, das in einem Ausstellungsraum zu sehen war, von einer Fotografie zu kopieren. Unabhängig von den technischen Fragen der Repräsentation hatten die SuS ein Modell, auf das sie sich berufen konnten. In der dritten Phase existiert das Modell noch, aber es geht nicht mehr darum, es zu reproduzieren. Das Ergebnis ist in diesem Fall noch nicht definiert und die Möglichkeiten endlos. Die größte Schwierigkeit bei der Begleitung der SuS bestand darin, ihre Fragen zu beantworten, ohne ihnen ein zu genaues Bild des visuellen/konzeptionellen Ergebnisses ihrer Arbeit zu geben. Meine Angaben waren für eine Reihe von Schülerinnen und Schüler ausreichend, aber nicht für alle.

Angesichts dieser Schwierigkeiten wäre es vielleicht ratsam gewesen, einen Schritt hinzuzufügen, indem man den SuS verschiedene kurze Übungen in Form einer Skizze zur Beantwortung der Frage der Aneignung anbietet. Oder vielleicht hätten sie gebeten werden sollen, über mehrere Projekte nachzudenken und sie dann gemeinsam zu diskutieren, um zu bestimmen, was dieser Aneignungsidee am besten entspricht (Form/Farbe/Idee/Wahrnehmung/Assoziation der Elemente).

Die dritte Phase bot die Gelegenheit für eine breitere theoretische und historische Annäherung an die Frage der Aneignung im Bereich der Kunst. Auch das Thema Plagiat wurde diskutiert, mit aktuellen Beispielen aus anderen Bereichen als der bildenden Kunst, wie z.B.

Musik. Diese Fragen boten die Gelegenheit, die SuS auf die Notwendigkeit aufmerksam zu machen, die Bezüge und Quellen, die in ihrer Arbeit verwendet werden, zu klären.

Aufbauplan

INHALT

- 25.10.2017 **Einstieg ins Generalthema mit der Frage „Was ist Figur“?**
- Vorbereitung des Besuchs der Ausstellung der Künstlerin Loredana Sperini in der Stadtgalerie/PROGR (Sammlung des Kunstmuseums Bern).
- Besuch der Ausstellung.
- 01.11.2017 Vertiefung des Verständnisses des Begriffs Figur.
- Auftrag I/ Erster Teil
Die SuS realisieren eine zweidimensionale Reproduktion des gedruckten Werkes von Loredana Sperini (Form, Farbe, Textur).
- 08.11.2017 Präsentation der Arbeit der SuS, die in der Vorwoche gemacht wurde.
Allgemeine Informationen über das Projekt „Wie hätte ich es gemacht?“: **Eine eigene und persönliche Veränderung/Aneignung des gewählten Werkes von der Künstlerin Loredana Sperini realisieren.**
Bedeutung und Erklärungen über das Wort „Aneignung“.
Präsentation der Projektübersicht und Planungshilfe (Formular).
Reflexion-Skizzen (Einzel- oder Kleingruppenarbeit) zur Ausarbeitung eines persönlichen Projektes.
Individuelle Arbeit der SuS an der Verwirklichung ihres Projektes.
- 15.11.2017 Einstieg der Lektion mit zwei neuen Beispielen der Aneignung in der künstlerischen/visuellen Produktion. Diskussion über den Unterschied zwischen Aneignung und Plagiat im Bereich der Kunst.
Vermittlung wichtiger Hinweise für den erfolgreichen Abschluss des Projektes.
- Individuelle Arbeit der SuS an der Verwirklichung ihres Projektes.**

INTENTION

- Den SuS alle wesentlichen Informationen über den besonderen Kontext des Praktikums zur Verfügung zu stellen, um eine vollständige Partizipation zu ermöglichen.
Eine Diskussion über das allgemeine Thema zu eröffnen, um das Projekt der Sequenz zu kontextualisieren und es den SuS zu ermöglichen, es in ihren BG-Lehrplan zu integrieren.
Vollständig in das Sequenzprojekt einzusteigen. Eine Kunstvermittlung vorschlagen, indem die SuS allgemeine Informationen über den Inhalt des Besuchs und seine Rolle bei der Fortführung des Projekts bereitstellt.
Den SuS die Möglichkeit zu geben: einen kulturellen Raum in ihrer alltäglichen Umgebung zu entdecken; die Werke einer zeitgenössischen Künstlerin als Grundlage für das Projekt zu nutzen.
- Vertiefung der Beobachtung ausgewählter Werke von Loredana Sperini, die von der SuS während des Besuchs fotografiert wurden.
Nach der Beobachtungsarbeit und theoretischen Diskussionen rund um den Begriff Figur nutzen die SuS das erworbene Wissen, um ein Werk von Loredana Sperini in zwei Dimensionen zu übertragen. Sie experimentieren/entwickeln/vertiefen ihre technischen Fähigkeiten.
- Die Arbeit der SuS anerkennen & gemeinsam beobachten und diskutieren.
Das Projekt vermitteln & erläutern.
- Visuelle Beispiele (Werke) und Liste von Wörtern, um den Aneignungsbegriff in der Kunst besser zu verstehen.
Unterstützung der SuS mit anderen Hilfsmitteln, um das Projekt zu konstruieren/ entwickeln (Variation der Lehrmaterialien).
LP ermöglichen, die Entwicklung der Projekte, Ideen und Absichten der SuS zu verfolgen, bevor das Projekt umgesetzt wird. Den SuS ermöglichen, ihr Projekt nach festgelegten Kriterien zu diskutieren und richtig auszurichten.
- Hilfe für die SuS, die Schwierigkeiten haben, das Konzept der Aneignung in ihrem Projekt zu verstehen und anzuwenden.
- Allen SuS Antworten auf die Fragen/Beobachtungen geben, die sich im differenzierten Schüler-Coaching der vorangegangenen Lektion ergeben haben.
Die SuS realisieren eine eigene und persönliche Veränderung/Aneignung des gewählten Werkes von der Künstlerin Loredana Sperini. LP begleitet jeden Schüler individuell nach seinen Wünschen und/oder eigenen Beobachtungen.

METHODE

25.10.2017 **Einstimmung zum Thema im Plenum.**
„Was ist Figur?“: durch Skizzen/ Stichwörter/ Zeichnungen/ Collage/ Assemblage erläutern die SuS ihre eigenen Darstellung des Begriffs Figur im Bereich Kunst. Gruppenarbeit mit 4 SuS. Freie Antworten auf Papier. Durch Diskussion und freie Darstellungen Vorwissen aktivieren, Kenntnisse mitteilen, Fragen aufwerfen.

Plenumsgespräch: Zusammenstellung der Ergebnisse. Die Gruppen erklären ihre Ergebnisse.

Im Plenum/ Frontalunterricht: Input zur Loredana Sperini und Aufgabe erklären.

Gruppenbesuch der Ausstellung (Stadtgalerie/PROGR).

01.11.2017 Verteilung von Auftragsblättern und Aufgaben für die nächste Woche.

Gruppenarbeit: Vorwissen aktivieren. In Gruppen von zwei beobachten die SuS ihren gedruckten Fotografien und beantworten folgenden Fragen: Was sehe ich? Ist es ein Objekt? Ein Körper? Elemente eines Körpers? Wie sind die Formen? Welche sind die Farben? Welche Position haben die Objekte/ Elemente des Körpers?...

Auftrag 1/ Einzelarbeit. **Die SuS realisieren eine Reproduktion des gedruckten Werkes von Loredana Sperini (Form, Farbe, Textur).**

08.11.2017 Plenumsgespräch: Präsentation der Arbeiten der SuS, die in der vergangenen Woche realisiert wurden.

Frontalunterricht: allgemeine Informationen über das Projekt (eine eigene und persönliche Aneignung/ Veränderung des gewählten Werkes von der Künstlerin Loredana Sperini).

Frontalunterricht: **Bedeutung und Erklärungen über das Wort „aneignen“.**

Frontalunterricht: Präsentation der Projektübersicht und Planungshilfe (Formular)/ Hilfe für die SuS, um das Projekt zu konstruieren/ entwickeln.

Einzelarbeit/ Gruppenarbeit: die SuS recherchieren und entwickeln Ideen für ihr Projekt.

Einzelarbeit: wann haben die SuS eine klare und präzise Idee, können sie beginnen, das Projekt zu realisieren.

15.11.2017 „Bilder nach Werken der Künstlerin Loredana Sperini“.
 Frontalunterricht: zwei neue Aneignungsbeispiele.

Frontalunterricht & Plenumsgespräch: Plagiat in der Kunst.
 Frontalunterricht: Erklärungen & wichtige Bemerkungen für die Projekte der SuS.

Einzelarbeit: Die SuS realisieren ihre Projekte.

MEDIEN

Tafel, PowerPoint, Laptop, Beamer: Programm des Praktikums und Ablauf.

Video „Ever is Overall“, 1997, Pipilotti Rist.

PowerPoint, Laptop, Beamer: „Was ist Figur im Bereich Kunst“.

Bleistifte, Kugelschreiber, Filzstifte, Schere, Klebestifte, Zeitungen, Farbpapier & weißes Blatt Papier.

PowerPoint, Laptop, Beamer.

iPhone (SuS senden per E-Mail an die Lehrperson ihre Fotografien des ausgewählten Werkes).

PowerPoint, Laptop, Beamer: „Aufgaben“ (Sarah Merken Text & Auftragsblatt lesen/verstehen; Lernziele kennenlernen; Fragen vorbereiten; Ideen/Projekt vorbereiten & mitnehmen).

PowerPoint, Laptop, Beamer: Stichwörter.

Gedruckte Fotografien von SuS (ausgewählte Werk), Blatt Papier A3, Bleistifte, Farbenbleistifte, Gouache/Aquarelle, Pinsel...

PowerPoint, Laptop, Beamer: „Bilder nach Werken der Künstlerin Loredana Sperini“, 18 Slides (gescannte Schülerbilder).

Visuelle Beispiele (Werke) und Liste von Wörter, um den Aneignungsbegriff in der Kunst besser zu verstehen.

PowerPoint, Laptop, Beamer: „Projektübersicht und Planungshilfe“.

Projektübersicht und Planungshilfe, Auftragsblatt, gedruckte Fotografien, Schmierpapier, Bleistift, Farbpapier & weißes Blatt Papier. Kataloge/ Bücher/ Fotokopien von Aneignung Beispiele.

PowerPoint, Laptop, Beamer: nach der Malerei von J. Vermeer (Das Mädchen mit dem Perlenohrring)

1. „Hôtel de la mer“, Kiste-Vitrine von dem Künstler Joseph Cornell/ 1950-1951 2. „Girl with a Pearl Earring“, Film basiert auf dem gleichnamigen Roman von Tracy Chevalier/ 2003.

Fotokopien „Plagiat in der Kunst“ zur Verfügung der SuS.

Fotografie des Werkes von Loredana Sperini, Kataloge, Bücher, Fotokopien von Aneignung Beispiele, Gouache, Malen Kiste, Aquarelle, Bleistifte, Farbenbleistifte, Pinsel, Fine Liner, Transparentpapier, Artpen, Pinsel-Filzer, Zeichenpapier (A4 & A3), Scotch, Kleber für Collage...

Beschreibung

Sequenz 1

PROGRAMM

Thema: Figur & Bewegung
16 Lektionen

(8 Lektionen Thema Figur / 8 Lektionen Thema Figur & Bewegung)

Aufträge (zweidimensionale Arbeiten / 2 Noten)

1. „Wie hätte ich es gemacht?“

Persönliche Veränderung und Deutung eines Werkes von der Künstlerin Loredana Sperini

2. Alltägliche Rituale

Persönliche Darstellung von alltäglichen Ritualen

ABLAUF

Was ist Figur?

Ihre eigenen Darstellungen des Begriffs Figur im Bereich Kunst

Gruppenarbeit / Diskussion im Plenum

Loredana Sperini / Stadtgalerie Ausstellung (PROGs)

Besuch der Ausstellung

Aufgabe im Ausstellungsraum



01

WAS IST FIGUR IM BEREICH KUNST?

Gruppenarbeit

5 Gruppen (4 SuS) / 1 Gruppe (3 SuS)

10 min.

Durch Skizzen, Zeichnungen, Collage, Assemblage
und Stichwörter ihre eigenen Darstellungen des Begriffs Figur erläutern

Freie und spontane Antworten

Bleistifte, Kugelschreiber, Filzstifte, Schere, Klebestifte

Farbpapier & weißes Blatt Papier

BEDEUTUNGSÜBERSICHT

Körperform, Gestalt, äußere Erscheinung eines Menschen

im Hinblick auf ihre ausgewogene Proportion

[künstlerische] Darstellung eines menschlichen, tierischen oder abstrakten

Körpers

Spielstein

[geometrisches] Gebilde aus Linien oder Flächen

Abbildung als Illustration einem Text

- 02 Plakat, Ausstellung von Loredana Sperini, PROGR/Bern
 03 Ohne Titel, Loredana Sperini, 2014
 04 Ohne Titel, Loredana Sperini, 2014

Sequenz 1

LOREDANA SPERINI

Geb. 1970 in Wattwil

Lebt und arbeitet in Zürich

Ausbildung zur Textilentwerferin in St. Gallen

Bildende Kunst an der Zürcher Hochschule der Künste
& Hochschule Luzern / Design & Kunst (1996-2000)

« Den ganzen Körper gibt es nicht »

Fragmentierung und ungewöhnliche Materialverbindungen

Körper als Träger von Erinnerung

(De)Konstruktion eines Körpers

Material:

Zement, Wachs, Bronze, Pigment

AUFGABE

Im Ausstellungsraum (Stadtgalerie/PROGR)

- Ein Werk / Objekt von der Künstlerin Loredana Sperini wählen
- Das gewählte Werk / ohne Blitz fotografieren (iPhone/Fotoapparat)
- Die Fotografien der Fachpraktikantin oder der Lehrerin zeigen
Bemerkungen:

Sie werden während 4 Lektionen (bis 15.11) mit diesem Werk arbeiten



02



03



04

Sequenz 2

FIGUR & VERÄNDERUNG EINES WERKES VON LOREDANA SPERINI

AUFGABE

Auftragsblatt lesen
Lernziele kennenlernen
Fragen vorbereiten
Ideen/Projekt

BEDEUTUNGSÜBERSICHT: STICHWÖRTER DES BEGRIFFES FIGUR

Objekt / Statuen / Körper
Silhouette / Umrise
Formen / Farben
Position / Perspektive
Kreativ / Fantasie / Variation / Interpretation
Darstellung von einem Körper
Ausdruck / Gefühle / Wirkung / Aussage / Wortlos
Kultur / Kunst / Geschichte / Religion / Symbole



- 01 Sbc NMS Bern - Einzelarbeit nach einem Werk von Loredana Sperini/ Sequenz 2
- 02 Sbc NMS Bern - Einzelarbeit nach einem Werk von Loredana Sperini/ Sequenz 2
- 03 Sbc NMS Bern - Einzelarbeit nach einem Werk von Loredana Sperini/ Sequenz 2
- 04 Sbc NMS Bern - Einzelarbeit nach einem Werk von Loredana Sperini/ Sequenz 2
- 05 Sbc NMS Bern - Einzelarbeit nach einem Werk von Loredana Sperini/ Sequenz 2
- 06 Sbc NMS Bern - Einzelarbeit nach einem Werk von Loredana Sperini/ Sequenz 2

Sequenz 3

FIGUR
Bilder nach Werken der Künstlerin Loredana Sperini



01



02



03



04



05



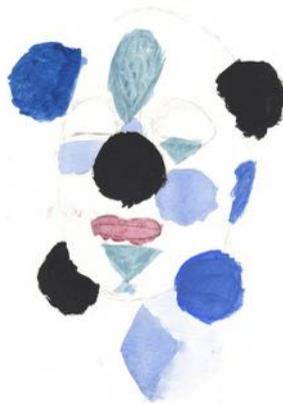
06

- 07 Sbc NMS Bern - Einzelarbeit nach einem Werk von Loredana Sperini/ Sequenz 2
- 08 Sbc NMS Bern - Einzelarbeit nach einem Werk von Loredana Sperini/ Sequenz 2
- 09 Sbc NMS Bern - Einzelarbeit nach einem Werk von Loredana Sperini/ Sequenz 2
- 10 Sbc NMS Bern - Einzelarbeit nach einem Werk von Loredana Sperini/ Sequenz 2
- 11 Sbc NMS Bern - Einzelarbeit nach einem Werk von Loredana Sperini/ Sequenz 2

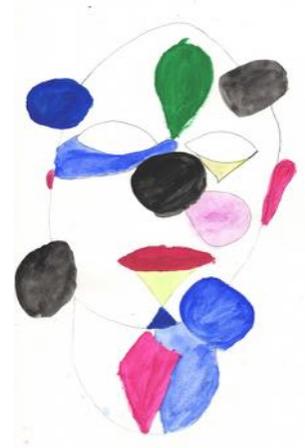
Sequenz 3



07



08



09



10



11

- 12 Sbc NMS Bern - Einzelarbeit nach einem Werk von Loredana Sperini/ Sequenz 2
- 13 Sbc NMS Bern - Einzelarbeit nach einem Werk von Loredana Sperini/ Sequenz 2
- 14 Sbc NMS Bern - Einzelarbeit nach einem Werk von Loredana Sperini/ Sequenz 2

Sequenz 3



12



13



14

15 Constantin Brancusi, Schlafende Muse, 1910

16 Jimmie Durham, Head, 2006, Holz, Papier-Mâché, Haar, Muschel, Türkis, Metall

Sequenz 3

Ablauf der nächsten zwei Lektionen

AUFTRAG 1

„Wie hätte ich es gemacht?“

Sie realisieren eine eigene und persönliche Veränderung des gewählten Werkes von der Künstlerin Loredana Sperini

Zweidimensionale Arbeit

Freie Technik, Zeichnung, Malerei – Acryl, Gouache, Aquarell,
Collage, Fotografie, Fotokopien, Mischtechnik
Format Frei (im Einklang mit dem Vorschlag)

Was bedeutet es, eine eigene und persönliche Veränderung eines Kunstwerkes zu realisieren?

Bewusst und mit strategischer Überlegung die Werke anderer Künstler sich aneignen & überarbeiten
Manipulationen an Größe, Farbe, Material und Medium des Originals

Kritische Absicht

Eine neue Geschichte erzählen

Wörter, um sich ein Werk anzueignen

Beeinflusst verändern

Inspiziert verbinden

Parodie vereinigen

Paraphrase wiederholen

Variation andeuten

Interpretation isolieren

Annäherung überarbeiten

abholen

anfügen

Beispiele künstlerischer Aneignung



15



16

- 17 Caravaggio, Self-Portrait as Bacchus, 1593-1594, Malerei
 18 Cindy Sherman, Ohne Titel #224, History Portraits/Old Masters, 1990, Fotografie
 19 Edouard Manet, Le déjeuner sur l'herbe, 1863, Öl auf Leinwand
 20 Untel (Jean-Paul Albinet, Philippe Cazal, Alain Snyers, Le déjeuner sur l'herbe, 1975
 21 Ana Viera, Le déjeuner sur l'herbe 77, 1977, Slide (Projektion) von der Malerei von E. Manet mit Objekten

Sequenz 3



17



18



19



20



21

Sequenz 3

Um Ihr Projekt zu beginnen
 «Projektübersicht und Planungshilfe» Formular
 Versuchen Sie, auf unterschiedliche vorgeschlagene Elemente
 zu beantworten mit
 Skizzenpapier / Bleistift ...
 Fotografie des gewählten Werkes von Loredana Sperini
 Wann Ihre Idee klar und präzise ist: beginnen, das Projekt zu realisieren

PROJEKTÜBERSICHT UND PLANUNGSHILFE

LEKTION 08.II.	Ersten Ideen <hr/> Manipulationen an Größe, Farbe, Formen der Elemente des gewählten Werkes? Kritische Absicht? Assoziationen? <hr/> Titel <hr/> Beschreibung des persönlichen Projektes <hr/> Material / Technik / Format
Selbständige Arbeit	Forschung / Material / Technik oder Mischtechnik / Format
LEKTION 15.II.	Titel <hr/> Beschreibung des persönlichen Projektes <hr/> Manipulationen an Größe, Farbe, Formen der Elemente des gewählten Werkes? Kritische Absicht? Assoziationen? <hr/> Material / Technik / Format

NMS Bern / Sbc
 Bildnerische Gestaltung
 Mittwoch / 13:40-15:20
 Sarah Glaisen/ Karin Rudin

FIGUR: „Wie hätte ich es gemacht?“

Die menschliche Figur in der Kunst als zentrales Thema



Loredana Sperini, 2014

Auftrag 1

Zum Einstieg in diese Arbeit realisieren Sie in einer zweidimensionalen Arbeit ihre eigene und persönliche Veränderung und Deutung eines gewählten Werkes von der Künstlerin Loredana Sperini mit dem allgemeinen Verständnis zur Thema Figur.

Technik	Freie Technik (zweidimensional)
Format	Frei (im Einklang mit dem Vorschlag)
Zeit zur Verfügung	25.10/01.11/08.11/15/11 + individuelle Arbeit
Abgabetermin	15.11.2017 am Ende der Lektion
Abzugeben	Eine persönliche Veränderung und Deutung eines gewählten Werkes der Künstlerin Loredana Sperini mit all ihren Entwürfen / Skizzen / Dokumentationen (Fotografien / Fotokopien...)
Bewertung	Originalität und Vielfalt der Vorstudien/ Entwürfe Qualität und Einheit der Präsentation Deutlichkeit und Realismus der figurativen Elemente Qualität der bildnerischen Sprache (Linie, Form, Farbe, Textur, Komposition und Zusammenstellung der Elemente) Technische Qualität: Sauberkeit, Präzision der figurativen Elemente

- 01 Jan Vermeer (1632-1675), Das Mädchen mit dem Perlenohrring, etwa 1665, Malerei
- 02 Joseph Cornell (1903-1972), Hôtel de la mer, 1950-1951
- 03 Girl with a Pearl Earring, Film von Peter Webber (2003) mit Colin Firth und Scarlett Johansson

Sequenz 4

Einstieg zum Sequenz 4 Zwei neue Aneignungsbeispiele

Das Mädchen mit dem Perlenohrgehänge
Malerei von Jan Vermeer / 17. Jahrhundert

Hôtel de la mer (Hotel des Meeres)
Kiste-Vitrine von dem Künstler Joseph Cornell / 1950-1951

Girl with a Pearl Earring
Film basiert auf dem gleichnamigen Roman von Tracy Chevalier / 2003



02



01



03

Sequenz 4

Plagiat

„Ein Plagiat ist der Diebstahl von Ideen anderer Künstler oder Designer, die dann als etwas Eigenes ausgegeben werden.“

Ein Plagiator gibt das Werk anderer als sein eigenes aus.“
<http://plagiat.htw-berlin.de/ff-alt/02geschichte/kunst.html>

Fotokopien - Plagiat in der Kunst
Definitionen / Begriffsbestimmungen der Wörter
Original / Fälschung / Kopie / Pastische / Replik / Paraphrase...

Projekt „Wie hätte ich es gemacht?“

Wichtige Bemerkungen für ihre Projekte / Auftragsblatt
Abgabetermin 15.11.2017 am Ende der Lektion

Abzugeben:
Eine persönliche Veränderung/Aneignung eines gewählten Werkes
der Künstlerin Loredana Sperini mit:
- all ihren Entwürfen/Skizzen/Dokumentationen
(Fotografien/Fotokopien/Quellen/Referenzen...)
- Projektübersicht und Planungshilfe mit ihren Namen

- 01 Sbc NMS Bern - Ergebnis des Projekts „Wie hätte ich es gemacht?“
- 02 Sbc NMS Bern - Ergebnis des Projekts „Wie hätte ich es gemacht?“
- 03 Sbc NMS Bern - Ergebnis des Projekts „Wie hätte ich es gemacht?“

Ergebnisse

Projekt „Wie hätte ich es gemacht?“

Ergebnisse des Projekts (Sequenzen 3 & 4)
Mit kleinen Veränderungen (Bildformat & Rahmung)
Jeder SuS gab seinem Projekt einen Titel



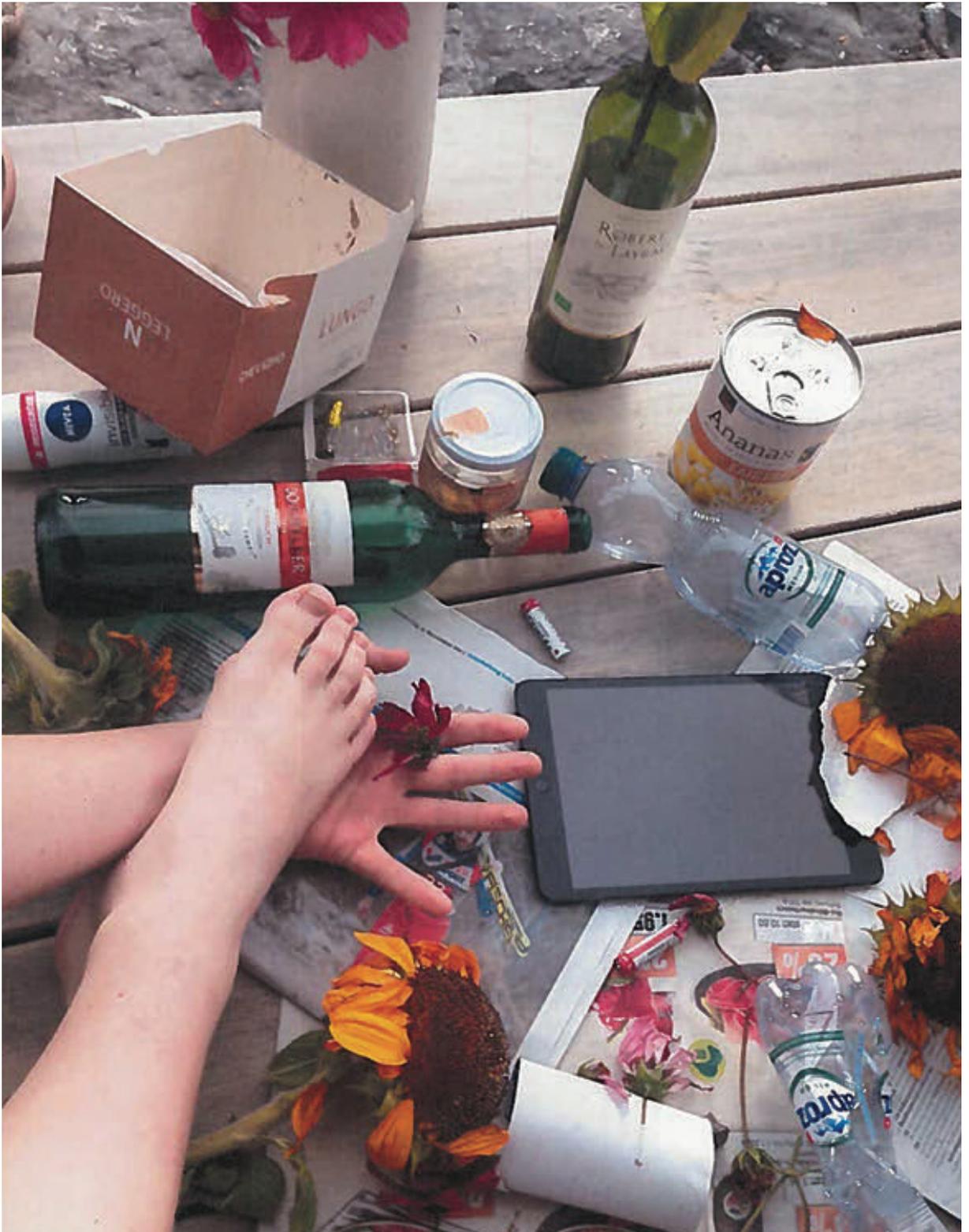
01



02



03



- 05 Sbc NMS Bern - Ergebnis des Projekts „Wie hätte ich es gemacht?“
- 06 Sbc NMS Bern - Ergebnis des Projekts „Wie hätte ich es gemacht?“
- 07 Sbc NMS Bern - Ergebnis des Projekts „Wie hätte ich es gemacht?“
- 08 Sbc NMS Bern - Ergebnis des Projekts „Wie hätte ich es gemacht?“



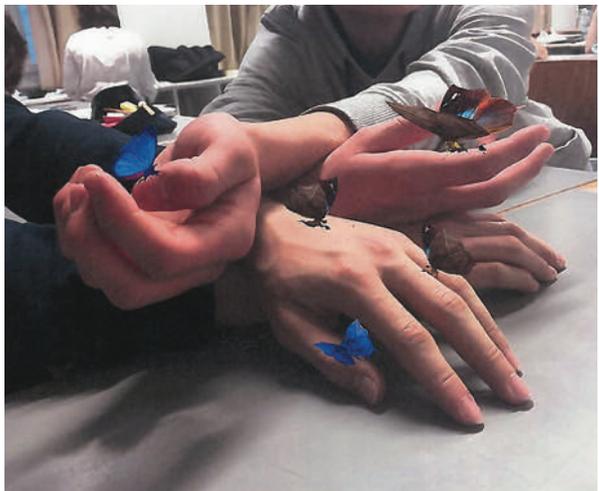
05



06

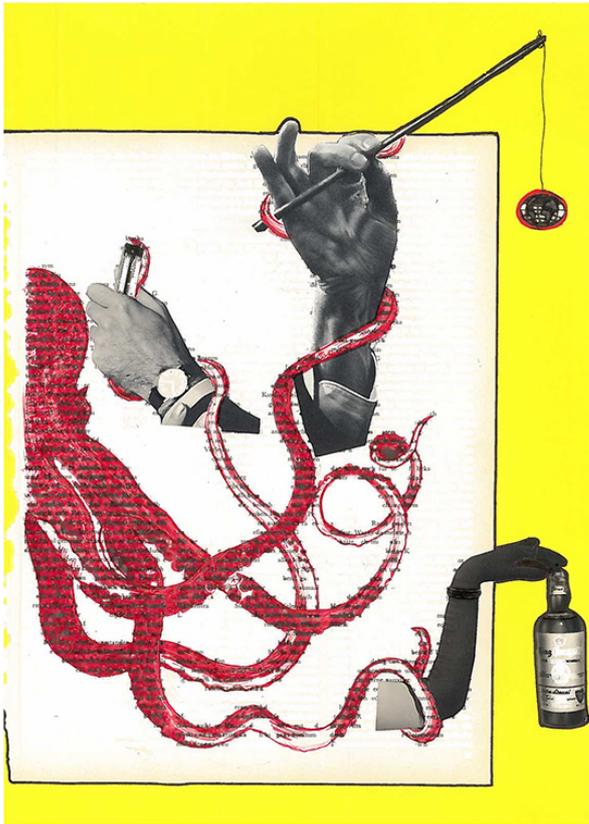


07

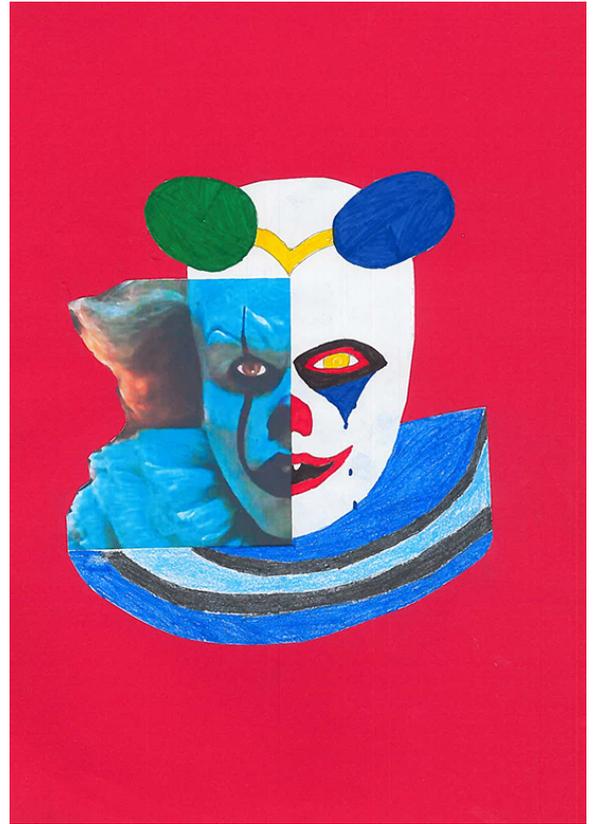


08

- 09 Sbc NMS Bern - Ergebnis des Projekts „Wie hätte ich es gemacht?“
- 10 Sbc NMS Bern - Ergebnis des Projekts „Wie hätte ich es gemacht?“
- 11 Sbc NMS Bern - Ergebnis des Projekts „Wie hätte ich es gemacht?“
- 12 Sbc NMS Bern - Ergebnis des Projekts „Wie hätte ich es gemacht?“



09



10



11



12

Materialsammlung

QUELLEN/ MATERIAL

Loredana Sperini
Sammlung der Kunstmuseum Bern
Ausstellung, Stadtgalerie, PROGR
Text: Sarah Merken

Pipilotti Rist

Ever Is Over All, audio video installation with 2 projections overlapping, 1997

https://www.youtube.com/watch?v=a56RPZ_cbd

<https://www.srf.ch/kultur/kunst/schlaeger-statt-blume-beyonce-auf-den-spuren-von-pipilotti-rist>

ANEIGNUNG

Constantin Brancusi, Schlafende Muse, 1910

Jimmie Durham, Head, 2006, Holz, Papier-Mâché, Haar, Muschel, Türkis, Metall

Caravaggio, Self-Portrait as Bacchus, 1593-1594, Malerei

Cindy Sherman, Ohne Titel #224, History Portraits/Old Masters, 1990, Fotografie

Edouard Manet, Le déjeuner sur l'herbe, 1863, Öl auf Leinwand

Untel (Jean-Paul Albinet, Philippe Cazal, Alain Snyers, Le déjeuner sur l'herbe, 1975

Ana Viera, Le déjeuner sur l'herbe 77, 1977, Slide (Fotografieprojektion) von der Malerei von E. Manet mit Objekte

Jan Vermeer (1632-1675), Das Mädchen mit dem Perlenohrgehänge, etwa 1665, Malerei

Joseph Cornell (1903-1972), Hôtel de la mer, Kiste-Vitrine, 1950-1951

Girl with a Pearl Earring, Film von Peter Webber, 2003

<https://www.youtube.com/watch?v=jmTEcGU3BK0> / 02:51-04:40

PLAGIAT IN DER KUNST

<http://plagiat.htw-berlin.de/ff-alt/02geschichte/kunst.html>

ARBEITSBLÄTTER

Formular „Projektübersicht und Planungshilfe“ vlg. Beschreibung, Sequenz 3, S. 20

Auftragsblatt vlg. Beschreibung, Sequenz 3, S. 21

EQUIPEMENT

Laptop, Beamer, Ton

Quellenverzeichnis

Benvenuto/ Cornu/ Vermeren 2003

Andréa Benvenuto, Laurence Cornu, Patrice Vermeren, Entretien avec Jacques Rancière, Paris, 2003. URL : <https://www.cairn.info/revue-le-telemaque-2005-1-page-21.htm>

Beuys 1969

Joseph Beuys, « Das Bildnerische ist unmoralisch », Gespräch mit Siegfried Neuenhausen 4/1969 in Kunst + Unterricht, Bonn, VG Bild-Kunst, 2012.

Ecole de maturité, Brochure du Département de la formation, de la jeunesse et de la culture du Canton de Vaud, Arts visuels, p. 173-176. URL : https://www.vd.ch/fileadmin/user_upload/organisation/dfj/dgep/fichiers_pdf/DGEP_EM_WEB_PROD.pdf

Freire 1982

Paulo Freire, Pédagogie des opprimés, Paris, Maspero, 1982.

Gysin 2010

Beatrice Gysin, Wozu Zeichnen? Qualität und Wirkung der materialisierten Geste durch die Hand, Zürich: Niggli AG, 2010.

Jungermann/ Pfister/ Fischer 2010

Helmut Jungermann, Hans-Rüdiger Pfister, Katrin Fischer, Die Psychologie der Entscheidung. Eine Einführung, 3. Aufl., Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag, 2010.

Kerlan 2007

Alain Kerlan, « L'art pour éduquer. La dimension esthétique dans le projet de formation postmoderne », Education et sociétés, vol. 19, no. 1, 2007, S. 83-97. URL : <https://www.cairn.info/revue-education-et-societes-2007-1-page-83.htm>

Kerlan 2019

Alain Kerlan, La leçon de l'art, malgré tout... l'expérience esthétique pour tous. Conférence. URL : <http://centre-alain-savary.ens-lyon.fr/CAS/art-et-ecole/art-et-ecole-dans-l2019education-prioritaire-1/la-lecon-de-l2019art-malgre-tout...-l2019experience-esthetique-pour-tous-conference-d2019alain-kerlan>

Kirchner/ Miller 2013

Constanze Kirchner/ Monika Miller: Bildsprache entwickeln und fördern. Basistext. Neue Forschungs-perspektiven auf die Entwicklung und Förderung der Bildsprache, in: Frank Schulz/Ines Seumel (Hg.), U20. Kindheit, Jugend, Bildsprache, München: Kopa-ed 2013, S. 332-344.

Landwehr 2014

Dominik Landwehr (Hg.): Hacking. Edition Digital Culture. Christoph Merian Verlag, Basel 2014. Darin: Dominik Landwehr: Hacker als Produzenten. S. 54-65.
<http://kunst.uni-koeln.de/kpp/hefte/heft-29/>

Lehrplan 2017 für den gymnasialen Bildungsgang des Kantons Bern.

Manifesta Workbook. URL : <http://workbook.manifesta.org/>

Meyer/ Sabisch 2009

Torsten Meyer, Andrea Sabisch (Hg.): Kunst Pädagogik Forschung. Aktuelle Zugänge und Perspektiven. Bielefeld 2009.

Mörsch/ Chrusciel 2012

Carmen Mörsch, Anna Chrusciel (org.), Le temps de la médiation, Zürich, Institute for Art Education de la Haute école des arts de Zurich (ZHdK), 2009-2012. Publication électronique sur mandat de Pro Helvetia. URL : http://www.kultur-vermittlung.ch/zeit-fuer-vermittlung/download/pdf-f/TdLM_0_Publication_complette.pdf

Peez 2003

Georg Peez, „Ästhetische Erfahrung - Strukturelemente und Forschungsaufgaben im erwachsenenpädagogischen Kontext“, in: Die Bildung des Erwachsenen. Erziehungs- und sozialwissenschaftliche Zugänge. Festschrift für Jochen Kade, hrsg. von Dieter Nittel und Wolfgang Seitter, Bielefeld: Bertelsmann, 2003, 249-260.

Dank

Mein herzlicher Dank geht an Karin Rudin für ihre Unterstützung, Verständnis, Geduld und die sehr angenehme Zusammenarbeit. Ich genoss nicht nur ihre Offenheit und Verfügbarkeit, sondern auch die reichhaltigen und informativen Diskussionen, die wir vor und nach den Lektionen hatten. Ihre Ratschläge waren sehr wertvoll.

Kontakt

Marie Sarah Glaisen dos Santos
mariesarah.glaisendossantos@students.bfh.ch



HKB HEAB
Hochschule der Künste Bern
Haute école des arts de Berne



PHBern
Pädagogische Hochschule